



BI Stadtwald Herne-Wanne · Jasminweg 4a · 44652 Herne

**An alle  
Ratsmitglieder persönlich  
und  
Herrn OB Dr. Dudda  
Einwurf/Einschreiben**



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Rates der  
Stadt Herne,

wir wenden uns an Sie wegen der künftigen Nutzung der  
Fläche der ehemaligen Zeche Blumenthal in Herne-Wanne-  
Eickel, die zwischen Dorstener Straße und Kastanienallee,  
Ackerstraße und Sennestraße liegt (Bebauungsplan Nr. 240).  
Wir sind der Auffassung, dass die Fläche am Sinnvollsten als  
Öffentliche Grünfläche genutzt werden sollte, und das  
fordern wir vom Rat der Stadt Herne.

Derzeit plant die Stadtverwaltung hier die Anlage eines  
Gewerbegebietes.

„Es wird eine ausgewogene Mischung von  
Logistikunternehmen und kleinteiligem Gewerbe avisiert.  
Entsprechend der Zielsetzung des Grünflächen-  
entwicklungsprogramms soll im Plangebiet eine öffentlich  
zugängliche Grünfläche als neuer Erholungsschwerpunkt für  
den Stadtbezirk Eickel entstehen“.

(Beschluss des Rates vom 21.10. 2014)



Wir fordern die Anlage eines Städtischen Waldes auf dieser Fläche.

Aus folgenden Gründen:

- Klimaschutz

Klimaschutz ist kein abstraktes Prinzip, das man mit Diskussionen, Demonstrationen und Sonntagsreden füllen kann.

Klimaschutz beginnt mit konkreten Maßnahmen, und zwar genau hier.

Der vergangene Sommer hat auch in Deutschland gezeigt, dass die Erde in allen Fugen ächzt. Konkrete, auch relativ kleinteilige Maßnahmen, tragen dazu bei hier gegenzusteuern.

Die Anlage eines Waldstücks inmitten der besiedelten städtischen Fläche würde dem Kleinklima in der Stadt gut tun und auch zur Bewahrung des Erdklimas in bescheidenem Maße beitragen.

Eine vollständige Aufzählung der positiven Effekte mag die spätere Diskussion bringen.

- Artenschutz

Dasselbe gilt für den Artenschutz.

Seit wenigen Jahren richtet sich die öffentliche Aufmerksamkeit besonders auf den Schutz der Insekten (Stichwort Bienensterben), damit auch auf die landwirtschaftliche und gärtnerische Produktion (Bestäubung), sowie im Zuge der Nahrungskette auf den Vogelschutz.

Die Anlage eines Waldstücks hätte auch unter diesem Gesichtspunkt ausschließlich positive Effekte.

- Strukturwandel



Der Niedergang des Steinkohlen-Bergbaus habe auch positive Effekte. Das Hohe Lied der daraus resultierenden Herausforderungen und Möglichkeiten wird seit langem gesungen.

Die muss man dann aber auch wahrnehmen, wenn sie sich bieten. Strukturwandel bedeutet nicht nur den Ersatz eines Arbeitsplatzes in Bergbau oder Industrie durch einen anderen Arbeitsplatz im Dienstleistungssektor. Er bedeutet auch städtebauliche Veränderung. Hier darf man die Initiative nicht nur den übergreifenden Institutionen RVR und Emschergenossenschaft überlassen. Die Stadt muss auch selbst das in ihren Möglichkeiten Liegende tun.

Die bisherigen Bemühungen - und Erfolge - der Stadt auf diesem Gebiet sind deutlich.

Sie können nicht hinweg diskutiert werden, und das sollen sie auch nicht.

Sie können aber nur von Dauer sein, wenn sie nicht zulasten der natürlichen Ressourcen gehen.

Selbstverständlich ist uns die Schwierigkeit bewusst, Arbeitsplätze und Erholung/ Lebensqualität unter einen Hut zu bringen.

Das ist aber heute kein notwendiger Gegensatz mehr.

Die Anlage eines Stadtwalds würde die Bemühungen um eine städtebauliche Verbesserung und Erhöhung der Attraktivität der Stadt ergänzen.

Das Bemühen um den Zuzug gut qualifizierter (und verdienender) Arbeitskräfte setzt nicht nur das Angebot von Wohnraum/ Baugrund und Gewerbeflächen voraus sondern auch ein attraktives städtisches Umfeld. Dazu gehört auch Naherholung in innerstädtischen Grünflächen, ein Waldspaziergang ohne Anfahrt mit dem Auto.

Wenn das möglich ist, werden die Interessenten gerne hierher ziehen.

Das stärkt die Nachhaltigkeit und hat Zukunft.

In den Stadtbezirken Wanne und Eickel ist das dringend nötig.



Beide sind sehr dicht besiedelt.

Nur **sechzehn Prozent des städtischen Waldes liegen hier. Das muss besser werden.**

**Gerade hier** ist eine Erweiterung unumgänglich geboten.

Die Stadt Herne könnte ihre Imagekampagne „Mit Grün – mit Wasser – mittendrin“ so mit noch mehr Leben füllen.

Wir bitten Sie um Antwort auf unsere Initiative und möchten Sie auch bitten, sich unserer Bürgerinitiative anzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen

BI Stadtwald Herne-Wanne

Kerst Volpert  
C. ...

A. Felfel-Kat  
D. ...

Wagner

Helmut Buddemeier

Medler

~~Made~~  
~~H. ...~~

Joy Flee

Bregitte Krause

H. Hilli

Wibe-Engmann

G. Pollack

Michael Freyender

~~C. ...~~

Dennis Karten

~~...~~

Isabell Kuopem

P. Gauritzke

lote ...

H. Jönn

~~Basel ...~~

M. Pelt

R. Gelert

Klaudia Seitz

J. Wagner

G. Schas

E. Wagner

Ch. Goldschmitt-Risso

M. ...

Ullman Kreis

Joak ...

~~...~~

Gerhard ...

~~...~~

Marga ...

Annemarie Krone

Wilfried ...

Ber ...

www.stadtwald-herne.de

